

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.
Unparteiisches Tageblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnement: vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.). **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige) oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige nehmen entgegen die Verlagsgesellschaft und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und (auf Textbreite) unter Einzahlung 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Abigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis Nr. 1036. 13. Nachtrag.) Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Freitag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

Verlags-Expedition: **Alexander Biede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Niederlage der Chocoladen-, Zuckerwaren- und Waffel-Fabrik von Hartwig & Vogel, Dresden.
 2. Gerv.-Vanille u. Gessandheits-Chocoladen, Cacao, Cacaopulver (Spec. „Cacao vero“)
 Preise: 1/2 K. — 1/4 K. — 1/8 K. — 1/16 K. — 1/32 K. — 1/64 K.
 Chocoladen-Suppenmilch, Kugl. Fruchtkonbons, Dessertkonbons, Melangen, Fondant.
E. Frohne, inm. Sommerbergstrasse 25.
 Bonbonlihren, Cartonnagen, Cakes und Biscuits 1/2 K. v. 90 an, Russ. u. Chin. Thee's, 1/2 K. von 2,40 an, ff. Früchte i. Glasern, hochf. Liqueure, China- u. Japan-Waaren in reichst. Auswahl zu eleg. u. pract. Gelegenheits-Geschenken besonders geeignet.

Specialitäten: feine Herren-Wäsche u. Strumpf-Waaren.
 Unbegrenzte Auswahl. Gute Schmitz. Niedrige Preise. Tadelloses Paffen. Altes Renommé.
M. V. Jäger, Langestr. 13.
 Haupt-Depot von Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Seiden, -Hosen, -Jacken, -Strickgarn mit Original-Schutzmarke zu Original-Preisen.

Filz- und Seidenhüte. Mützen!
 Grösste Auswahl! Feinste Qualitäten! Billigste Preise!
 Reparaturen billig.
Moritz Wagner, Langestr. No. 16.
 Couleure Shlipse. Glacé- und Wollleder-Handschuhe. Gefütterte Handschuhe mit Fellbesatz und Federverschluss. Herren-, Damen-, Kinder- u. Jagd-Gamaschen.

Bekanntmachung, die Stadtberechnungen betreffend.
 In Bezug auf die diesjährigen Stadtberechnungen des Stadtberechnungscollegiums bringen wir Folgendes zur öffentlichen Kenntniss:
 1. Die Stadt ist zur Berechnung der Wahl in 2 Wahlbezirke eingetheilt; die Grenzen beider Bezirke bildet der Wühlengraben und von dessen Einmündung in den Chemnitzfluß der letztere (§ 9 des Kreisgesetzes).
 2. Der am linken Ufer des Wühlengraben resp. des Chemnitzflusses gelegene Theil der Stadt Chemnitz bildet den 1., der auf dem rechten Ufer gelegene Theil der Stadt Chemnitz den 2. Wahlbezirk.
 3. Als Wahllokal für den 1. Wahlbezirk ist das „Hôtel de Saxe“, innere Klosterstraße Nr. 3, als Wahllokal für den 2. Wahlbezirk das Wühlengraben „zur Linde“, Resthäuser Markt Nr. 13, bestimmt.
 4. Als Wahlvorsteher fungirt im 1. Wahlbezirk Herr Louis Schellenberg, Apotheker, innere Johannisstraße Nr. 1, im 2. Wahlbezirk Herr Friedrich Ernst Otto, Steinmetzmeister, äußere Dresdenstraße Nr. 13.
 5. Die Abgabe der Stimmzettel hat Dienstag den 27. November 1883, von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr zu erfolgen.
 6. Die auswärts wohnhaften stimmberechtigten Bürger haben ihre Stimmzettel im 1. Wahlbezirk abzugeben.

7. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben (§ 45 der revidirten Wahlordnung).
 8. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe unerschlossen in ein verschlossenes Behältniß zu legen sind.
 9. Auf jedem Stimmzettel sind die Namen von 8 ansehnlichen und 9 unansehnlichen Bürgern der Stadt Chemnitz so zu verzeichnen, daß über die Person kein Zweifel übrig bleibt.
 10. In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wohlhabender Personen enthalten, sind dieselben ungültig.
 11. Werden zu viel oder zu wenig Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit derselben nicht aufgehoben, es sind aber die Letzten auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beizugehen zu betrachten.
 12. Abends punkt 8 Uhr erfolgt der Schluß der Wahl der Art, daß diejenigen Wähler, welche sich zu dieser Zeit nicht bereits im Wahllokal befinden, für diese Wahl ihres Stimmrechts verlustig gehen.
 Chemnitz, den 2. November 1883.
 Der Rath der Stadt Chemnitz, André, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
 Die öffentliche Auszahlung der bei der diesjährigen Ergänzungswahl der Stadtberechnungen abgegebenen Stimmen erfolgt Mittwoch den 28. November u. a. von Vormittags 9 Uhr ab, und zwar für den 1. Wahlbezirk im Rathhaus, Zimmer Nr. 52, zweites Stock links, und für den 2. Wahlbezirk im Rathhaus, Zimmer Nr. 53, zweites Stock links.
 Chemnitz, am 20. November 1883.
 Der Rath der Stadt Chemnitz, Beters, Bürgermeister.

Zur Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2568 die Firma Rath, Schuster in Chemnitz und als deren Inhaber der Handelsmann Herr Mathias Günther, Besitzer eines Kurz- und Spielwaarenhandelsgeschäfts dafelbst, eingetragen.
 Chemnitz, den 22. November 1883.
 Königlich-Amtsgericht, Abtheilung B. Rosz. Er.

Tageschronik.
 27. November.
 1701. Gessandt geb.
 1814. Die Schnellpresse zuerst beim Druck der „Times“ angewendet.
 1815. Constitution in Polen.
 1896. Berner Horace gest.
 1838. Ostföhl, polnischer Dichter, gest.
 1840. Wilhelm Krieger, erblicher Herrscher in Egypten.
 1860. Krelling gest.
 1892. Wätiger gest.

Aus Dr. E. Overzier's Wetterprognose.
 Nachdruck verboten.
 27. November. Dienstag. Früh, vielfach neblig, im Westen und Süden zu Niederschlägen geneigt, mit nachmittägiger Aufbesserung; leichter Frost, in der Spätmacht. Morgens neblig und wolfig zu leichtem Schneefall geneigt, nachmittags besser bis aufgeweicht, nachts verhältnismäßig milder und regnerisch. Die Wasserstände steigen etwas jetzt und in den folgenden Tagen, falls der Frost nicht härter werden sollte, als erwartet wurde, und der fallende Schnee noch ziemlich schnell schmilzt.
 28. November. Mittwoch. Kühl, veränderlich, im Westen und Süden mit Niederschlägen; der Frost nimmt mäßig zu im Osten und Nordosten. Morgens bedeckt mit Niederschlägen, heftige Schneefälle, nachmittags aufgeweicht bis ziemlich heiter, nachts regnerisch. Die Wasserstände steigen mäßig.
 29. November. Donnerstag. Kühl, im Allgemeinen ziemlich heiter, nach Westen und Süden zu mit einigen Niederschlägen; meist in Spätmacht Frost. Morgens kühl, meist Frost, auf Mittag zu Heuwolken, endlich zu Schneefall geneigt, endlich aufgeweicht, zumal nach Norden zu, nachmittags aufgeweicht bis schon, nachts Niederschläge zumal im Süden. Die Wasserstände steigen mäßig.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.
 Vom 25. November.

Berlin. Der Kaiser, der sich auf der Jagd in Pletzingen überanstrengt hat, hütet auf den Rath der Aerzte das Zimmer. — Mit Zustimmung des Reichskanzlers ist Kapitän-Lieutenant Hafenfelder von der Admiralität bis zum 1. April nach China beurlaubt, um die chinesischen Torpedo-Officiere und Mannschaften in der Handhabung des Torpedos zu unterrichten.
Jittau. Die „Morgenzeitung“ veröffentlicht eine Benachrichtigung des Justizministers an ihre Redakteure, wonach der Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Amtsrathes, der die Redakteure der „Morgenzeitung“ verhaftet hat, nach § 341 des R. St. G. B. an den Staatsanwalt abgegeben sei.
Paris. Aus Saïphong wird gemeldet, daß 3000 Chinesen am 17. Haibzuang angegriffen. Die französische Garnison, unterstützt durch ein Kanonenboot, hielt den Kampf während sieben Stunden aus. Die Chinesen zogen sich bei Ankunft eines neuen Kanonenbootes zurück. Das erste wurde an zwölf Stellen durchbohrt und acht Matrosen wurden verwundet; die französische Landarmee verlor zwölf Mann Tödtliche und Verwundete.
Kairo. Der Ministerrat hat beschlossen, 2000 Mann ägyptischer Gendarmen und 6000 Beduinen nach Suakin zu entsenden und dieselben mit den Beduinenhäuptlingen Unter- und Ober-Egyptens zu unterhandeln. Die Expedition soll für Suakin die Straße nach Berber wieder eröffnen, um eine Verbindungslinie offen zu halten und den Rückzug der ägyptischen Truppen aus Hartum und Semnaar zu sichern. Die ersten 600 Mann Gendarmen dürften sofort abgehen. Aus Hartum sind keine neuen Nachrichten eingelaufen.

laufen. — Die Mitglieder des gesetzgebenden Rathes hatten heute Vormittag eine Audienz bei dem Aethiopen, welcher eine ermutigende Ansprache an dieselben hielt.
 Madrid, 26. Nov. 9 Uhr Vorm. Der deutsche Kronprinz wurde, als er mit dem König und der Königsfamilie gestern Nachmittag dem Stiergefecht beizuwohnen, bei Anbruch mit einer Fanfare begrüßt. Am Schluß ertönten abermals enthusiastische Hochs, während die Musik der preussische Volkshymne spielte. Abends 9 1/2 Uhr wohnten der König und der Kronprinz der feierlichen Eröffnung der Academia jurisprudencia bei, wobei Romero Robledo die Rede hielt.
 Madrid, 26. Nov. 9 Uhr 55 Min. Die deutschen Kriegsschiffe „Prinz Adalbert“ und „Sophie“ gingen gestern in Rathgenas vor Anker.
 London, 26. Nov. 10 Uhr 25 Min. Einer Meldung aus Zanzibar zufolge ist das englische Kriegsschiff „Dryad“ aus Madagascar angekommen, mit der Nachricht, daß die an der Nordküste Madagascars gelegene Stadt Botiemaar ohne vorherige Ankündigung am 8. November von einem französischen Kriegsschiffe bombardirt wurde. Bei dem Bombardement sind fünf Engländer getödtet und viel Eigenthum dort wohnender neutraler Staatsangehöriger zerstört und geplündert worden.

Der deutsche Kronprinz in Spanien.
 Der königliche Ertrag mit den deutschen Gästen traf am Freitag um 12 in Madrid ein. Auf allen Bahnhöfen, an den Wärtcherhäusern und das Bahngelände der ganzen Wegstrecke von Valencia bis Madrid entlang standen Doppelposten der Nationalgarde in Parade und erwiesen dem Kronprinzen während der Vorbesuche die Ehrenbeuge. Der Bahnhof war auf das Reichste geschmückt. Als der Zug eintraf, brach die nach vielen Tausenden zählende, am Bahnhofs vertriebene Menge in brausende Hochrufe aus, während die Musik der auf dem Bahnhofs aufgestellten Ehrenwache die preussische Nationalhymne intonirte. Der König Alfons trug die Uniform seines preussischen Infanterieregiments und das Band des Schwarzen Adlerordens. Der Kronprinz hatte die große preussische Generalsuniform angelegt und trug das Band des Schwarzen Adlerordens und den Orden vom goldenen Hlief. Als der Kronprinz den Wagen verlassen hatte, umarmten und küßten der König und der Kronprinz sich wiederholt, hierauf erfolgte die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges. Nachdem der Kronprinz mit dem König die Front der Ehrenwache abgegrüßet hatte, begaben sich die hohen Herrschaften, unter Vortritt des Obersthofmeisters, durch die prachtvoll decorirten Wartehäuser nach dem am Ausgang vorgefahrenen königlichen Calawagen. Die am Bahnhofs zusammengeströmten Menschenmassen begrüßten den Kronprinzen erneut mit Willkommenrufen, die in Madrid lebenden Deutschen brachten unausgesetzt stürmische Hochs und Hurrahs auf denselben aus, die Trompeten eines Kürassierregiments bliesen eine Fanfare. Als der offene, vierspännige Wagen, in welchem der König und der Kronprinz Platz genommen hatten, sich in Bewegung setzte, schwenkte eine Eskadron Kürassiere als Eskorte ein. Die Fahrt ging unter unausgesetzten jubelnden Zurufen der Bevölkerung den von dichten Menschenmassen besetzten Prado entlang, bei der Depuirtenkammer vorbei und durch die mit Fahnen und Teppichen auf das Reichste geschmückten Straßen nach dem Palacio real, wo die Königin den Kronprinzen begrüßte. Auch hier war eine Ehrenwache aufgestellt. Während des Einzugs war prächtiger Sonnenschein.

Nachmittags fand auf dem Prado vor dem deutschen Kronprinzen die angeordnete große Parade statt. Auf dem sehr breiten, mit Alleen versehenen Boulevarde war ein Pavillon errichtet, der mit deutschen und spanischen Fahnen und den Wappenschildern von Madrid geschmückt war. Vor dem Pavillon hielten Hellebardiere Wache. Der Zutritt zur Umgebung war nur gegen Karten für die Hofgesellschaft gestattet. Dort versammelte sich die feine Welt von Madrid und ganz Spanien. Das Wetter war sonnig, edles Hohenzollernwetter.
 Nachdem der König, der Kronprinz und die Suite der Aethiopen in der Linie aufgestellten Truppen abgenommen, führte Doy Alfons unsere Kronprinzen vor den Pavillon, wohin die Königin Christine, die Königin Isabella und die Infantin in Calawagen gekommen waren. Der Kronprinz nahm hier mit seinem glänzenden Gefolge Aufstellung, während der König, in spanischer Generalsuniform, ein Bild jugendlicher Mitterlichkeit, davon sprengte, um sich für das Defilé an die Spitze der Truppen zu stellen. Der Kronprinz trug die Kürassieruniform und ritt, wie der König, ein prachtvolles hellbraunes Pferd.
 Um 2 Uhr begann der Vorbesuch. Es standen 15,000 Mann in Parade. Zuerst kam die Infanterie, dann die Jäger, die Bergartillerie, die Gemietruppen und dann die Hürgergarde, welche in ihren Uniformen aus Friedrichs des Großen Grenadiere erinnern. Das Publikum begrüßte die Hürgergarde mit sympathischen Zurufen. Die Truppen machten in ihren eleganten Uniformen einen sehr guten Eindruck. Die Musik, welche auch eine Variation deutscher patriotischer Lieder spielte, war sehr gut.
 In der zweiten Abtheilung defilirte die Artillerie in Gala, welche ein sehr kriegerisches Bild bot. Darauf kamen Lanciers und weiße, gelbe und rothe Husaren. Um 4 Uhr war die Parade beendet.
 Der Kronprinz sprach seine Anerkennung über die tüchtige Haltung der Truppen aus und interessirte sich insbesondere für die Gebirgsartillerie. — Im Laufe des Vorbesuchs hatte der Kronprinz das Gemälde des Kaiserthums besucht. — Abends fand zu Ehren des Kronprinzen ein Bankett im königlichen Palais statt, an welchem das diplomatische Corps, die Kammerpräsidenten und die Ritter vom goldenen Hlief theilnahmen.
 Für den Sonntag war ein Stiergefecht angeordnet. Weiterhin sind vorläufig folgende Anordnungen getroffen: Dienstag Fahrt nach Toledo, Mittwoch Concert im königl. Schloffe, Donnerstag Jagd in der Casa del Campo, Freitag Ball im Schloffe, Sonnabend, den 1. December, große Truppenschau, Sonntag Einweihung der Akademie der Rechtswissenschaften, Montag Besuch der Kaiserinnen und Abends großer Zapfenstreich.
Politische Rundschau.
Deutsches Reich. Der Bundesrath hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung u. A. die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Umgegend bis zum 30. Sept. 1884 beschlossen.
 Der Münchener Magistrat hat ein bemerkenswerthes Beispiel von Toleranz gegeben. Im Budget der Stadt München ist neben dem Bau von drei katholischen Kirchen auch der einer protestantischen Kirche und einer Synagoge vorgesehen und hat der Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, den für die genannten Bauten ausgelegten Zuschuß im Betrage von 630,000 Mark zu bewilligen. — Aus dem bayrischen Landtage wird gemeldet, daß die Petition des Landes-Ausschusses der deutschen Volkspartei um Einführung des allgemeinen directen Wahlrechtes abgelehnt worden ist.